

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 24. Jan. 1931, nachm. 6 Uhr

Georg Böhm (1661—1733):

Präludium und Fuge in C-dur für Orgel

Heinrich Schütz (1585—1672):

„Das ist je gewißlich wahr“, Motette für 6 stimm. Chor

Das ist je gewißlich wahr und ein teuer wertenes Wort, daß Jesus Christus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der fürnehmste bin. Aber darum ist mir Barmherzigkeit widerfahren, auf daß an mir fürnehmlich Jesus Christus erzeigete alle Geduld zum Exempel denen, die an ihn glauben sollen zum ewigen Leben.

Gott, dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen und Unsichtbaren und allein Weisen, sei Ehre und Preis in Ewigkeit, Amen.
(1. Tim. 1, 15—17.)

Johann Eccard (1553—1611):

„Maria wallt zum Heiligtum“ für 6 stimmigen Chor

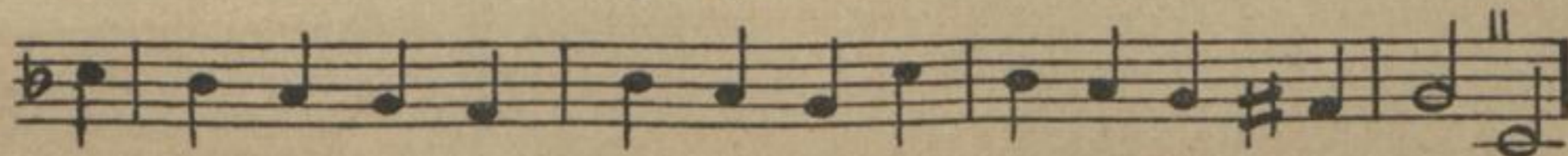
Maria wallt zum Heiligtum und bringt ihr Kindlein dar;
Das schaut der greise Simeon, wie ihm verheißen war,
Da nimmt er Jesum in den Arm und singt im Geiste froh:
Nunfahr' ich hin mit Freud, dich Heiland sah ich heut',
Du Trost von Israel, das Licht der Welt.

Nun hat mein Auge wohl erkannt, du seist der Welt Heiland,
Ein Licht, welches die Heiden soll erleuchten überall,
Den Gott bereitet hat aus lauter Gnad,
Daß er die Ehr' und Preis Israels heiß.

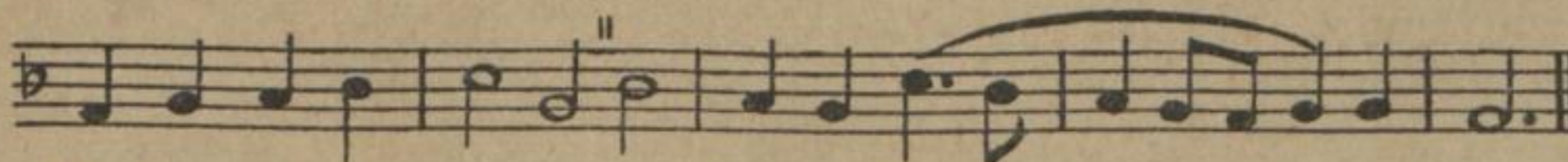
Gemeinsamer Gesang:



1. Du wirst von uns ge = fun = den, o Herr, an je = dem Ort,
da = hin du dich ver = bun = den durch dein Ver = heiß = ungs = wort,
2. Herr, laß auch uns ge = lin = gen, daß lezt wie Si = me = on
ein je = der Christ kann sin = gen den schö = nen Schwa = nen = ton!



ver = gönnst noch heut = zu ta = ge, daß man dich glei = cher = weis auf
Mir wer = den nun mit Frie = den die Au = gen zu = ge = drückt, nach



Glau = bens = ar = men tra = ge wie hier der from me Greis.
dem ich schon hie = nie = den den Hei = land hab er = blickt.

Vorlesung, Gebet und Segen

Bitte wenden!

Heinrich Schütz:

„Der 12 jährige Jesus im Tempel“

für Soli, 2 Violinen, Chor und Cembalo

Maria: Mein Sohn, warum hast du uns das getan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht.

Joseph: Mein Sohn, warum hast du uns das getan? Siehe deine Mutter und ich haben dich mit Schmerzen gesucht.

Knabe Jesus: Was ist's, daß ihr mich gesuchet habet? Wisset ihr nicht, daß ich sein muß in dem, das meines Vaters ist?

Solostimmen und Chor: Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herre Zebaoth. Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn.

Solostimmen: Mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

Solostimmen und Chor: Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die dich loben immerdar, Sela.

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Solisten: Margarete Aulhorn-Specht (Sopran, Maria)

Marianne Selle }
Ina Witting } Violine

Rudolf Müller, Kreuzianer OIA (Baß, Joseph)

Gottfried Schmidt, Kreuzianer VA (Alt, Jesus)

Orgel: Arthur Eger, Domorganist in Freiberg

Cembalo und Leitung: Rudolf Mauersberger

Orgel von Gebrüder Jehmlisch, Dresden.

Cembalo von Schramm-Maendler, München

Nach dem Konzert Turmblasen (Posaunenchor von Pfarrer Adolf Müller):

1. Turmsonatine (Nr. 13 der „Quadricinia“ von G. Reiche
2. „Warum sollt ich mich denn grämen?“ Ebeling 1666
3. „Gott der Vater wohn uns bei“, Satz von J. S. Bach
4. „Unser Herrscher, unser König“ von Neander, 1680.

Kirchenmusik in der Kreuzkirche:

Sonntag, den 25. Januar 1931, vorm. ½ 10 Uhr:

Joh. Seb. Bach: „Herr, wie du willst, so schick's mit mir“ Kantate (Nr. 73) auf den 3. Epiphaniastag.

Nächste Vesper: Sonnabend, den 31. Januar, nachmittags 6 Uhr
(8 stimmige Chöre von Philippus Dulichius, 1562—1631)